

RUDOLFINUM

J A H R B U C H

DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN

2 0 2 2

S O N D E R D R U C K

LAND  KÄRNTEN

FÖRDERVEREIN RUDOLFINUM
FREUNDE DES LANDESMUSEUMS KÄRNTEN



Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Landesmuseum Kärnten
Direktor HR Prof. Dr. Wolfgang Muchitsch
Liberogasse 6
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43.(0)50.536-30599
E-Mail: direktion@kaernten.museum
www.kaernten.museum

Redaktion: Ute Brinckmann-Blaha, Wolfgang Muchitsch

Lektorat: Ute Brinckmann-Blaha

Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Layout & Satz: denk:werk, Hans Repnig, A-9071 Köttmannsdorf

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn





Das Rauchstubenhaus „Hanebauer“ im Kärntner Freilichtmuseum – Ergebnisse der Dendrodatierung 2017 und 2022

HEIMO SCHINNERL

Das Rauchstubenhaus „Hanebauer“ im Freilichtmuseum. Aufn. M. Tschinder, privat



Abb. 1: Hanebauerhaus – Ansicht SW–NW, historische Bauanalyse–Bestand rot 2. H. 16. JH, Bestand gelb 2. H. 18. JH. Aufn. und Grafik H. Schinnerl 2023

Der diesjährige Beitrag stellt die Fortsetzung einer kleinen Reihe dar, dessen Inhalte die neuesten Ergebnisse der Datierung einzelner musealer Gebäude im Kärntner Freilichtmuseum zum Inhalt hat. Neben der Besprechung der Objekte Bodnerhaus (Rudolfinum 2017, S. 187 ff.), Mörtlbauerkasten (Rudolfinum 2018, S. 170 ff.), Kramerhaus (Rudolfinum 2019, S. 211ff.) und Heiserstadel (Rudolfinum 2021, S.222 ff) liegen nun die Ergebnisse für das Objekt Nr. 3 „Hanebauerhaus“ vor.

Das Rauchstubenhaus des Hanebauer-Kogler¹

Das Museumsobjekt „Hanebauer-Kogler“ stammt aus St. Jakob ob Gurk, Pölling 2, 9342 Straßburg und wurde im Jahre 1961 von Felix Felsberger vlg.

Hanebauer für das Freilichtmuseum erworben. Der Aufbau des Gebäudes erfolgte in den Jahren 1962 bis 1963, wobei sich Walter Velik für die Maurerarbeiten und Fritz Kraßnitzer für die Zimmermeisterarbeiten verantwortlich zeigten².

Nunmehr repräsentiert dieses museale Gebäude eine Altform des Rauchstubenhauses aus der Hauslandschaft des Unterkärntner Raumes. Bei dieser Anlage sind wenige Nebenräume, wie Kachelstube, Schlaf- und Zeugkammer in einem losen Verband um eine „Rauchstube“ gruppiert. Unregelmäßige schmale Flurgänge, die hier auch als „Labn“ bezeichnet werden, verbinden die einzelnen Räume. Das allmähliche Wachsen der wei-

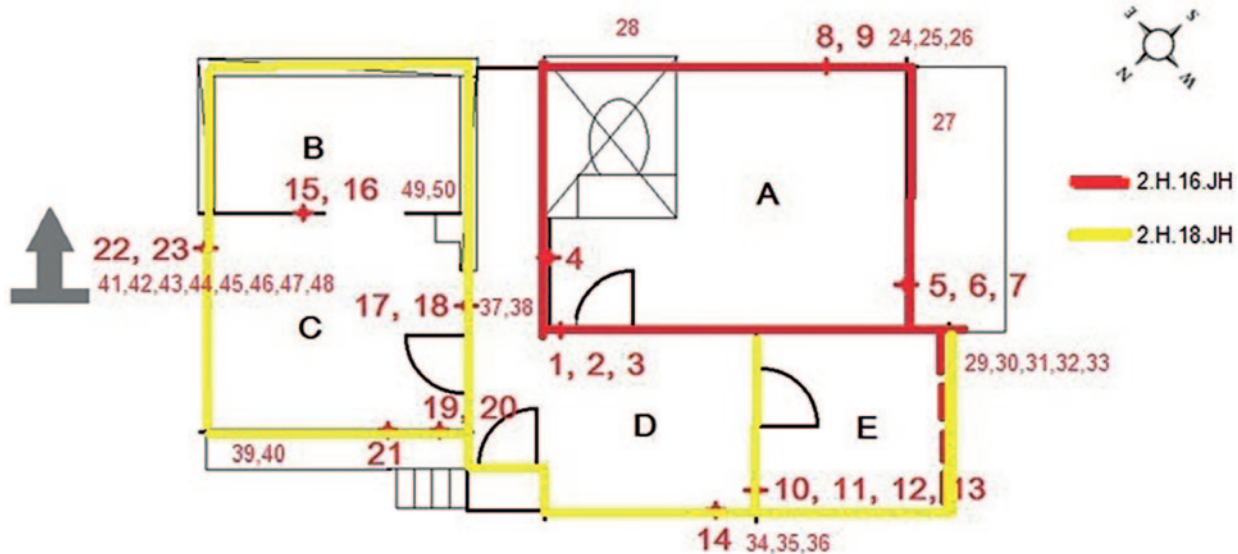


Abb. 2: Grundriss – bauhistorische Analyse. Zahlen rot – Position der Dendroproben. Bestand rot 2. H. 16. JH, Bestand gelb 2. H. 18. JH. Grafik M. Grabner 2018 und H. Schinnerl 2023

teren Wohnräume um den Hauptwohnraum der Rauchstube ist hier besonders eindrucksvoll zu erkennen.

Die besonders mächtige „Rauchstube“ dieses Unterkärntner Rauchstubenhauses bildet den Ausgangsraum des Hauses, an dem die weiteren Hausräume völlig unabhängig und ohne konstruktiven Zusammenhang als selbstständige „Blöcke“ angebaut wurden.

Tritt man aus der *Labn* in die Rauchstube so wird man von einer mächtigen Doppelfeuerstätte, mit offenem Herd und Funkengewölbe sowie von einem aus Steinen aufgemauerten „Rauchofen“ empfangen. Durch die überdimensionierte Spannweite ist die mit einer dicken Erdschicht isolierte Stubendecke zusätzlich durch eine Holzsäule in der Mitte des Raumes abgestützt. Zur Inneneinrichtung dieses Allzweckraumes gehört zudem ein in der Ecke des Herrgottswinkels gelegener Haustisch, eine Betttruhe, ein Küchenalmer und ein Kleinviehstall. Ist die Rauchstube bei Betrieb noch raucherfüllt, so erstrahlt die gegenüberliegende

Kachelstube rauchfrei. Der Grund ist ein von der *Labn* aus beheizbarer Kachelofen. Anschließend findet sich in Mischbauweise eine Blockwand in Verbindung mit einer auf drei Seiten umfassenden Steinmauer errichteter Schlafraum.

Über eine Stiege in der *Labn* erreicht man den Dachraum. Das Dachgerüst besteht aus drei Scheinjochen mit Steignägeln, über die beim Aufbau der schwere Firstbaum aufgebracht wurde. Das Dach wurde ursprünglich mit Strohscharen gedeckt. Durch einen eklatanten Mangel an brauchbarem Roggenstroh und Gefahr in Verzug wurde im Zuge der Sanierung im Jahre 2012 das Dach mit Lärchenbrettern eingedeckt. Diese Dacheindeckung entspricht auch dem regionalen Typus eines Drittdaches wie es auch die örtlichen Bauern und Zimmerleute bei Strohmangel ausführten.

Hanebauerhaus – Dendro Datierung³

Im Zuge der Dendrobeprobung 2017 wurden beim Hanebauerhaus zunächst 23 Kernproben gezogen. Die erste Auswertung ergab 4 positive Ergebnisse für den Zeitraum 1558–1773.





DI Dr. Michael Grabner

Name: Hanebauerhaus Code: M03 Kontaktperson: Schinnerl									
Nr.	Holzart	letztes Jahr	WK	JR	datiert mit	Glk	TvBP	TvH	Bezeichnung
01a	Fichte	1558	ja	50	AvsPA	70	6.0	5.3	Wand A/D, 9. Balken von unten
02a	Fichte	1547	keine	69	intern				Wand A/D, 8. Balken von unten
03a	Fichte	1547	ja	69	intern				Wand A/D, 7. Balken von unten
04a	Fichte	1568	ja	82	intern				Wand A/D, 10. Balken von unten
05a	Fichte	nicht datiert	ja	66					Raum A, Außenwand 5. Balken v.u.
06a	Fichte	1562	ja	105	NocPA	62	4.9	5.4	Raum A, Außenwand 6. Balken v.u.
07a	Fichte	1569	ja	62					Raum A, Außenwand 7. Balken v.u.
08a	Fichte	1566	ja	124	intern				Raum A, Außenwand 6. Balken v.u.
09a	Fichte	1566	keine	92	intern				Raum A, Außenwand 4. Balken v.u.
10a	Fichte	1775	ja	72	intern				Wand E/D, 9. Balken von unten
11a	Fichte	1748	keine	51	intern				Wand E/D, 8. Balken von unten
12a	Fichte	1780	ja	80	intern				Wand E/D, 7. Balken von unten
13a	Fichte	1774	ja	70	intern				Wand E/D, 5. Balken von unten
14a	Fichte	1751	nein	47	intern				Raum D, Außenwand 2. Balken v.u.
15a	Lärche	nicht datiert	ja	63					Wand B/C, 3. Balken von unten
16a	Lärche	nicht datiert	keine	37					Wand B/C, 4. Balken von unten
17a	Fichte	1773	ja	96	OknPA	76	5.3	5.8	Wand C/D, 4. Balken von unten
18a	Lärche	1773	ja	49	intern				Wand C/D, 3. Balken von unten
19a	Fichte	1772	ja	94	NocPA	68	4.1	6.0	Raum C, Außenwand 3. Balken v.u.
20a	Lärche	1766	ja	59	intern				Raum C, Außenwand 2. Balken v.u.
21a	Fichte	1772	ja	71	SOsPA	62	4.8	5.2	Raum C, Außenwand 5. Balken v.u.
22a	Lärche	1770	keine	65	intern				Raum C, Außenwand 5. Balken v.u.
23a	Lärche	1771	keine	72	intern				Raum C, Außenwand 2. Balken v.u.

universität des lebens

3430 Tulln an der Donau, Konrad Lorenz Straße 24; Tel.: +43 (0) 1 / 47654 - 89128, Fax: +43 (0) 1 / 47654 – 89109;
 michael.grabner@boku.ac.at; www.dendro.at; www.holzverwendung.at

24a	Fichte	nicht datiert	nein	64					Raum A, Außenwand, 7. Balken von unten
25a	Fichte	1568	ja	50	AlpPA	66	4.2	4.8	Raum A, Außenwand, 8. Balken von unten
26a	Fichte	1562	nein	57					Raum A, Außenwand, 3. Balken von unten
27a	Fichte	1568	ja	55					Raum A, Außenwand, 8. Balken von unten
28a	Fichte	1568	ja	60					Raum A, Außenwand, 8. Balken von unten
29a	Fichte	nicht datiert	nein	49					Raum E, Außenwand, 3. Balken von unten
30a	Fichte	1566	ja	70					Raum E, Außenwand, 8. Balken von unten
31a	Fichte	1552	nein	85	intern				Raum E, Außenwand, 9. Balken von unten
32a	Fichte	nicht datiert	ja	75					Raum E, Außenwand, 6. Balken von unten
33a	Fichte	nicht datiert	nein	42					Raum E, Außenwand, 9. Balken von unten
34a	Fichte	1768	nein	72	intern				Raum D, Außenwand, 5. Balken von unten
35a	Fichte	1779	ja	82					Raum D, Außenwand, 6. Balken von unten
36a	Fichte	1778	ja	79	intern				Raum D, Außenwand, 3. Balken von unten
37a	Lärche	1773	ja	59	MolLD	66	4.8	4.8	Raum D, Wand C/D, 2. Balken von unten
38a	Fichte	nicht datiert	ja	55					Raum D, Wand C/D, 7. Balken von unten
39a	Fichte	1771	ja	71	SOsPA	76	5.7	6.2	Raum C, Außenwand, 8. Balken von unten
40a	Fichte	1769+min. 1JR	nein	68	SOsPA	71	5.9	6.9	Raum C, Außenwand, 9. Balken von unten
41a	Lärche	1765+1JR	ja	65	intern				Raum C, Außenwand, 3. Balken von unten
42a	Fichte	1773+1JR	ja	48	NocPA	69	4.7	6	Raum C, Außenwand, 7. Balken von unten
43a	Lärche	nicht datiert	nein	40					Raum C, Wand B/C, 5. Balken von unten
44a	Kiefer	nicht datiert	ja	55	intern				Raum C, Decke, 2. Balken
45a	Kiefer	nicht datiert	ja	58	intern				Raum C, Decke, 4. Balken
46a	Kiefer	nicht datiert	ja	56	intern				Raum C, Decke, 5. Balken
47a	Kiefer	nicht datiert	ja	41					Raum C, Decke, 6. Balken
48a	Kiefer	nicht datiert	ja	46	intern				Raum C, Decke, 7. Balken
49a	Fichte	1754	ja	89	intern				Raum B, Decke, 1. Balken
50a	Fichte	1754	ja	71	intern				Raum B, Decke, 2. Balken

2022

universität des lebens

3430 Tulln an der Donau, Konrad Lorenz Straße 24; Tel.: +43 (0) 1 / 47654 - 89128, Fax: +43 (0) 1 / 47654 - 89109;
 michael.grabner@boku.ac.at; www.dendro.at; www.holzverwendung.at

Abb. 3: Tabelle – Dendrochronologische Altersbestimmung 2017/2022, Univ.Doz. DI Dr. Michael Grabner, Universität für Bodenkultur Wien
 – Department für Materialwissenschaften und Prozesstechnik, Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe





Abb. 4: Dendrodatierte Wandhölzer Raum A/Rauchstube. Aufn. und Grafik H. Schinnerl 2023

Abb. 5: Dendrodatierte Wandhölzer Raum A/Rauchstube und E/Kammer. Aufn. und Grafik H. Schinnerl 2023



Das Ergebnis zeigt vorerst, dass die Rauchstube als „Urzelle“ des Hauses in der Mitte des 16. Jahrhunderts erbaut wurde. Die Kachelstube wie auch die angrenzende Schlafkammer folgten in einer Erweiterung des Gebäudekomplexes in der 2. H. des 18. JH (Abb. 2). Das Ergebnis war jedoch unbefriedigend. Um eine genauere bauhistorische Analyse des Gebäudes zu gewährleisten, wurde am 13. Juli 2022 eine weitere Dendrobeprobung durchgeführt.

Die nunmehr seit dem 13.12.2022 vorliegenden Ergebnisse zeigen folgende Gebäudestruktur: Von den nunmehr 50 Dendroproben konnten insgesamt 36 datiert werden⁴. Für den Raum A/Rauchstube und E/Kammer liegen die Jahresdaten der Wandhölzer zwischen 1547 und 1569 – gehäuft zw. 1559 und 1568 (Abb. 4: Raum A/Rauchstube SE Ausrichtung und Abb. 5: Raum A/Rauchstube und Raum E/Kammer SW Ausrichtung). Signifikant sind

11 Proben mit ausgewiesener Waldkannte⁵. Es ist somit gesichert, dass diese beiden Räume nach 1570 erbaut wurden und die Urzelle des gesamten Gebäudes bildeten. Als Waldhölzer wurden Fichtenstämme verbaut. Die Wandstärke der Hölzer liegt hier bei 5,5 bis 6 Zoll (14 /15 cm).

Eine deutliche Vergrößerung erfuhr das Gebäude nach 1780/81 (Abb. 6: Raum E/Kammer und D/Labn und Abb. 7: Raum C/Kachelstube NE Ausrichtung). Dabei wurde der Grundriss unregelmäßig durch Stuben- und Kammerstrukturen um die Labn (Vorraum) erweitert. Die Schlafkammer B wurde an den Außenwänden und zur Labn hin gemauert. Daran angeschlossen wurde die Kachelstube C wiederum in Blockbauweise gestaltet. Die bereits vorhandene Kammer E wurde an der Südwestseite saniert (Bestand 1570) und gegen die Hausfront hin zur Gänze erneuert. Als Baumaterial der Wandhölzer kamen hier gemischt Fichte und

Abb. 6: Dendrodatierte Wandhölzer Raum E/Kammer und D/Labn, Aufn. und Grafik H. Schinnerl 2023.





Abb. 7: Dendrodatierte Wandhölzer Raum C/Kachelstube. Aufn. und Grafik H Schinnerl 2023

Lärche zum Einsatz⁶. Die Wandstärke der Hölzer liegt nunmehr bei 4,5 Zoll (11,5 cm). Die Jahresdaten der Wandhölzer liegen hier zwischen den Jahreszahlen 1748 bis 1780 – gehäuft zwischen 1770 und 1775⁷ vor.

Damit ist die Baugenese gesichert und entspricht dem bereits beschriebenen Additionsprinzip einer für Kärnten typische Blockbauweise (vgl. Abb. 2: Grundriss Hanebauerhaus und Abb. 1: Hanebauerhaus Ansicht SW-NW).

Anmerkungen:

- 1 Eisner Karl u. Oskar Moser: Das Kärntner Freilichtmuseum in Maria Saal – Museumsführer; im Selbstverlag Klagenfurt 1990, 5. Aufl.
- 2 Chronik des Kärntner Freilichtmuseums – Bestands- und Bautafel. In: Johann Schwertner (Hrsgb): Blochheuser zu der gegenwehr Dedalus gab mir dieses Lehr; FS 50 Jahre Kärntner Freilichtmuseum in Maria Saal, Schriftenreihe des Kärntner Freilichtmuseums Nr. 7, Maria Saal 2002, S. 25.
- 3 Dendrobeprobung durchgeführt von: Univ.Doz. Dipl.Ing. Dr. Michael Grabner (2017 und 2022) und Julia Kadnar MAS (2017), Universität für Bodenkultur Wien – Department für
- 4 Materialwissenschaften und Prozesstechnik, Institut für Holztechnologie und Nachwachsende Rohstoffe.
- 5 Michael Grabner: Dendrochronologische Altersbestimmung – Hanebauerhaus Freilichtmuseum Maria Saal, 13.12.2022.
- 6 Durch die ausgewiesene Waldkante kann das Fälljahr bestimmt werden. Insgesamt liegen für den Raum A und E 18 Proben (01a – 09a, 24a – 33a) vor. Davon sind wiederum 14 datiert.
- 7 wie Anm. 4. Tabelle: Proben 10a – 23a und 34a – 50a.
- 8 Ebd.



Abb. 8: KFM, Hanebauerhaus, Rauchstube – Feuerstelle in Betrieb. Aufn. H. Schinnerl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2022](#)

Autor(en)/Author(s): Schinnerl Heimo

Artikel/Article: [Das Rauchstubenhaus „Hanebauer“ im Kärntner Freilichtmuseum – Ergebnisse der Dendrodatierung 2017 und 2022 227-235](#)